

Zeitung:
ausgabe 7 Mr.
Verkauf:
Durch angewandten
Bürokrat. Gom-
baut 11. Sonn-
tag 12. Mittwoch
13. Uhr:
Gedenktag 14.
Uhrzeit:
Beginn einer erfolglosen
Verarbeitung.
Uhrzeit:
15 Uhr:
Gedenktag 16.
Uhrzeit:
Beginn einer erfolglosen
Verarbeitung.
Uhrzeit:
17 Uhr:
Gedenktag 18.

Ausgaben:
Durchschnittlich 30 Mr.
Bei ausgedehnter Zeit
durch 100 Mr.
Durch die Zeitung
12. Mr.
Gedenktag 13. Mr.
Gedenktag 14. Mr.
Gedenktag 15. Mr.
Gedenktag 16. Mr.
Gedenktag 17. Mr.
Gedenktag 18. Mr.

Uhrzeit:
Um 10 Uhr
Gedenktag 19. Mr.
Gedenktag 20. Mr.
Gedenktag 21. Mr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorlese.

Mitredakteur: Theodor Leibisch.

Druck und Eigentum bei Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. April.

Der Generalmajor, Oberst Peters vom Generalstabe, ist erledigtemal aus dem Kriegsdienst entlassen worden, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Forttragen seiner bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen für Berabschiedete, auch ist denselben hierbei der Ausdruck der alljährlichen besonderen Anerkennung für lange, treue und ausgezeichnete Dienstleistung zu erkennen gegeben worden.

Sieht einer Bekanntmachung des Finanzministeriums ist dem Förster Böhlmann auf Königsteiner und dem Förster Deimler auf Vorstandsorter Reiter für die Fertigung einer so satten Arbeit besondere Anerkennung des Ministeriums ausgeschrieben worden.

Im Saale der Harmonie findet heute die dramatisch-musikalische Cöllee zum Besten des Asyls für Obdachlose statt, welche durch Mitwirkung tüchtiger Künstler- und Dilettantenteile einen genuinreichen Abend verspricht, dem der zu fördernde ebe. Fried anregend zu: Seite sieht.

Gestern war der 21. Feiertag des Trossens von Dresden (5. April 1849, Charakter), in welchen der Hauptmann Jungmann und der Frauwerker Bauer: der schlechte-hölzliche Arme mit nur wenigen Geschützen einen glorreichen Sieg über die böhmischen Schiffe „Christian VIII.“ und „Besan“ erfocht. Beide Schiffe mussten bis Zugebrechen, der „Christian VIII.“ flog in die Lüft, mit ihm selber Bauer, der, um Dänen zu rufen, an Bord galt werden.

Seit dem 1. April, „stunmen“ die Begegnen nicht nur, sondern man hört bereits ihre herrlichen, zusammenhängenden Donotsphären aus dem Blau erschallen. Es ist zu wünschen, daß der Verfolgung dieses Bogens energisch gesteuert werde.

Am Sonntag Nachmittag wurde hier das pen. Oberhauptswachtmeister Müller beerdig; derselbe, 80 Jahre alt geworden, hat den vier Königen, Friedrich August I., Anton, Friedrich August II. und Johann gelebt und war erst vor einigen Jahren in Ruhestand getreten.

Die bereits gemeldet militärische Juhestier wird am 30. d. M. hier begangen werden und zwar von beiden Grenadierregimentern, „König Johann“ und „König Wilhelm“.

Von dem Besitzer des vielbesprochenen Hauses an der Elbe Herrn Sonnitz erhalten wie folgende Zuschrift: Geehrter Herr Redakteur! Bereits vor einigen Tagen wurde in dem Dresdner Anger und heute in ihrem viel geliebten Blatte die Röth gebracht, daß mein en der Ehe geborene Sohn binnen Kurz' wieder abgebogen werden solle. Der Urheber dieser Mittheilung scheint besser unterrichtet zu sein als ich selbst, denn es ist mir zwar bekannt worden, daß das Überquatranten der technischen Deputation, welche nach einer Erörterung des Königl. Ministeriums des Innern in technisch n Angelegenheiten die oberste sachverständige Instanz halte, sich dafür ausgesprochen hat, daß das um 50 Ellen in das freizuhaltende Hochwasserprofil herein tretende Haus wegen des vorwiegend erheblichen Staudes auf die Dauer nicht belassen werden kann und demgemäß auch eine Weiterbauung nach den bereits genehmigten Erbauungsplänen nicht weiter gefahret werden solle, aber darüber, daß das Haus zum sofortigen Abbruch gelangen soll, ist mir bis jetzt von keiner Seite eine Mittheilung geworden. Indem ich dies zur vorläufigen Berichtigung Ihnen hiermit mittheile, verbleibe ich ergebenst E. d. Sonntag. Wie wir hören, hat Urheber der in seinem Vermögen auf längere Zeit wesentlich geschädigte Besitzer den bestensenden Beh. den die Einschätzungen Bdinungen für Abbau seines neu gebauten Hauses und des ganzen Bau-Terrains reuernding eingereicht. Anmerk. d. R.

Vorgestern gegen Abend schwieß sich an der Droschkenhaltestelle am Kauznerplatz ein dort haltender Droschkenpau vor einer in dem nahegelegenen Bassin Wasser schöpfenden Person, und ging in Folge dessen mit dem Fuhrwerk nach der Königsklingerstraße zu durch. Der Kutscher wurde hierdurch vom Boden gerissen, soll aber glücklicherweise nicht erheblich beschädigt worden sein, ebenso sind andere Unglücksfälle durch vermieden worden, daß das Gefüre bereits an der Boulevardsstraße aufzuhalten wurde.

Vorgestern Nachmittag fuhr, aus der inneren Stadt kommend, ein zweispänniges Schirr, anschließend vom Bande, im schnellsten Galopp über den Grulbergerplatz und überfuhr hierbei einen 4jährigen Knaben; leider hat der Richter hier durch einen Rimbach um mehrere andere nicht unerhebliche Verleugnungen erfüllt.

Am Centralgüterbahnhofe in der Nähe wo die Verbindungsbahn den Rosenweg durchschneidet, entgleisten vergangenen Sonntag Nachmittag in der 3. Stunde mehrere Wagen eines Güterzuges, in Folge dessen ein hannoverscher Postwagen mehrere hundert Schritte weit auf dem Bahndamm in der Gittergasse fortgetrieben wurde. Der auf dem Wagen befindlich gewesene Schaffner konnte sich nur durch einen Sprung

vom Wagen retten. An derselben Stelle sollen, wie wir hören, neuerdings schon mehrfach Entgleisungen stattgefunden haben.

Die erledigte Stelle eines Criminal-Polizei Commissars in der 1. Polizei Direction Dresden ist, wie man aus Leipzig meldet, dem Herrn Polizei-commissar Weller in Leipzig vom 1. Maisterium des Innern übertragen worden.

Das Königl. Finanzministerium hat für die Zeit vom April bis mit October die Benutzung des aus dem Fischhäuser Postkrevier in der Nähe des Posthauses zum „Fischhaus“ gelegenen sogenannten weita Schießstandes für jeden Dienstag Nachmittag gestattet. Es sind daher die an der Schießlinie aufgestellten Signalfähnchen streng zu beachten.

Wie wir hören, wird der Consul für die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herr J. Trich, demnächst seine Eintritt aus der Wilsdruffer Straße 17. 1. in das Hotel Bellevue verlegen.

Am vergangenen Freitag gab in dem Saale von Braun's Hotel der erst seit einem halben Jahre hier bestehende Dilettant-Verein für Blasmusik seinen ersten öffentlichen Production-Abschluß vor einem zahlreichen Kreise eingeladener Freunde und Gäste. Wenn man an den Verein in Ansehung seines so kurzen Bestehens, nur bescholtene Ansprüche zu stellen hatte, so wurde man um so fröhlicher überrascht, daß aus 16 Piecen bestehende Programm von Anfang bis Ende mit gleicher Passion, gleich gutem Ensemble, überhaupt gleicher Vorfreude ausgeführt zu sehen. Nachdem derselbe sich durch Herausgabe eines „Dresdner Telegraphen“ und Antritts mit Millestunden-Jubiläum auf dem Windischen Babe gewisse Capitulare gesammelt, ging er nach Leipzig und durch nach Hamburg.

Am einem Hause auf der Stärkerstraße wurde gestern Morgen ein hiffiger Raumana plötzlich von Schläge getroffen, so daß der Tod sofort erfolgte. Alle Wiederbelebungsversuche halfen nichts.

Am Montag Abend in der 7. Stunde ging ein Arbeiter aus Gorbitz den Weg hinter der Cementfabrik auf dem Weißdamm an der Weißeritz entlang. Er hatte dabei das Unglück, auszugleiten und den steilen Damm herab in den Fluss zu stürzen. Ein Unbekannter rettete ihn.

Am 31. März arbeitet n. mehrere Männer auf der Eisenbahn nahe der Station Neumarkt. Gehüllt vom Nebel, hatten sich von beiden Seiten zwei Flüge gesäßt. Als die Stellmacher auf dem Bereich sprangen, wurde Johanna Gottlob Schwarz von einer Maschine erfaßt, auf die Seite geworfen und augenblicklich getötet. Der Bahnhörter hatte, als er die Gefahr erkannte, den Arbeitern laut zugesehen und auch das Hornsignal gegeben, worauf die andern Arbeiter schnell in den Böschungsgruben sprangen. Schwarz schien dies alles nicht bemerkt zu haben.

Offizielle Gerichtszeitung am 4. Ap. Bei dem Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Beudert in Herzogswalde waren am 25. Mai 1868 im Gebäude 16 Weißbachstr. gefunden worden, die er sich widerrechtlich aus dem Forstmeister Spechhausen angeeignet haben sollte, was seine Verurtheilung wegen Forststiehals zu 21 Wochen 3 Tagen Gefängniß zur Folge hat. Auch in den dortigen Staatswäldern hatte der fürchterliche Sturm des 7. Decemb. welcher einen Schaden von mehr als einer Million verursacht, schrecklich gewirkt und es war nun Sache der Forstbeamten, die Wälder von dem Bruche zu befreien. Sie ließen von den Raufüngern selbst, zur Sicherung der Kosten, Reisigbauen von 16 Ellen Länge, 3 Ellen Breite und 2 Ellen Höhe bilden, unter der Bedingung, daß solche vor dem Abschluß erst von ihnen besichtigt und der Betrag von 3 bis 5 Groschen bestraft werden sollte. Mit dieser Bedingung schien es aber nicht genau genommen worden zu sein, denn der Angestellte räumte ein, wenigstens 25 solche Häuser vor Besichtigung und Bezahlung weggebracht zu haben. Durch neue Evidenzen der Forstbeamten hat sich herausgestellt, daß Beudert in seiner Angst vor Gericht mehr zugestanden, als in Wahrheit begründet war, und daß der ihm zur Last gelegte Diebstahl in der That nur 6 Häuser Reisig beraf. Staatsanwalt Reich-Eckart beantragt Entmündigung der Strafe auf 6 Wochen Gefängniß, dem sich der Gerichtshof heute anschloß. — Ernst Traugott Heinrich Seifert in Kunzendorf, schon vielfach wegen Diebstahls mit Gefängnis, Arbeits- und Buchhaus bestraft, erlaubte im Sommer v. J. bei einer Frau Müller 10 Stück Egerseen für 2 R. und legte ihr als Bezahlung eins der bekannten, aus d. m. Geschäft von Bergmann in Rochlitz herverganzenen, nachgebildeten Kaiser-Medaille vor. Die Müller ließ sich durch die darauf befindlichen Worte „Ein Thaler Kassebille“ und die Verfälschung Seifert's, daß es echt sei, täuschen und gab ihm 28 R. auf das „natürliche Ding“, wie sie sich ausdrückte, heraus. Bald aus ihrem Jetzum gerissen, gelang es ihr, Seifert aufständig zu machen und seine Verhaftung zu bewirken. Dies aber wollte sie nicht lassen, niemals in ihrem Local gewesen sein, und sie aber verhinderte Zeugen gegenüber endlich die Thatstelle zugehen. Nun entzündigte er sich damit, selbst betrogen worden

— Dem Bernhard nach soll es der hiesige 1. Polizei-Direktor gelungen sein, sich vorigestern mehrerer des Diebstahls verdächtiger Personen zu versöhnen und sollen in diesen auch bereits die Urheber eines in jüngster Zeit aufgetretenen Diebstahls, so wie anderer hier vorgekommenen Diebstahls, erwittert

zu sein. In einer ihm unbekannten Restoration will er mit einem ihm unbekannt gebliebenen Handelsbucher zusammen gewesen sein, der in seinem Portemonnaie 5 mir harte Thaler enthielt und ihn getragen habe, einen solchen Thaler gegen ein Bergmannsches Kassenbillet umzutauschen. In solchen Sachen geraten gefällig und das darzorechte Kassenbillet als ein echtes fälschliches ansehend, sei er den Tausch eingegangen und habe auf die von seiner Frau gewünschten Zwecke an dessen Echtheit dasselbe nur bald wieder anzubringen gesucht. Das Gericht schenkte diesen Angaben keinen Glauben und verurteilte Scherf zu 1 Jahr Arbeitshaus, und wurde auch heute sein auf Unschuld gegründeter, doch nicht mit Beweisen unterstützter Einspruch nach dem Antrage des Staatsanwalts Reichsgericht abgewiesen und die Bestätigung des Urteils ausgesprochen.

Der Einspruch in Bevollmächtigen der Eleonore Sophie Grunz's ist ebenfalls Schönewitz gegen Ferdinand Franck, Schönewitz und Emilie Wilhelmine Stalnert hier war von der Dörflichkeit aus geschlossen. — Amalie Therese Kirchels in Hintergrindorf sollte die dortigen Amalie Auguste Schröder nachgeordnet haben, sie hätte Krauthäupter gestohlen. Entrichtet darüber kam die Schröder zur Anzeige und übertrugt dieselbe mit bestätigenden Reden wie Mansel..., Mansel; und bestätigte sie sogar, die Krauthäupter selbst gestohlen zu haben. Auf die Anklage der Kirchels war der Schröder 1 Tdt. Strafe verurteilt, doggen aber von ihr Einspruch angewandt worden. Hatte er sonst, wie die Mägerin, persönlich anwesend, was sie dann unvermeidlich, ihren Einspruch durch Beweise zu unterstreichen, daher auch hier die Bestätigung des Urteils erfolgte. Sie war im höchsten Grade erstaunt, daß ihre Behauptung, die Kirchels nicht gehörig zu haben, nicht mehr gilt, als daß beide Freigut und unbescholtener Personen, und verließ den Gerichtssaal mit dem Ausdruck: Sie können die Kosten nicht bezahlen!

Angeführte Gerichts-Verhandlungen, Donnerstag, 7. April, finden folgende Einspruchsvorhandlungen statt: Vormittag 9 Uhr wider Johann Friedrich Carl Rumpf hier wegen Diebstahls; 9½ Uhr Rügensche Alwin Küstner's vor Herder Richter hier; 10 Uhr Bevollmächtigte des Gemeindeverstands Hermann wider Ernst Friedrich August Wilhelm Ungermaier in Niederbergisch; 10½ Uhr Bevollmächtigte Friedrich Kögl's wider Wilhelm W. H. hier; 11 Uhr Bevollmächtigte Dr. Hanns Baum's in Leipzig wider Carl Görtner hier; Vorsitzender Gerichtsrat Ebert.

Wessentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 6. April, Nachmittag 6 Uhr. Tagordnung: A. Bericht der Regierungskommission. B. Vorträge der Bevollmächtigten über 1) die beabsichtigte Untersuchung und Kontrolle der übrigen Privatbanken; 2) das Exportations-Regulatior vom 13. Oktober 1869; 3) die Brüte der Eisenbahnstraße; 4) den Regulatiorntwurf betreffs der bei Besitzveränderungen abzutretenden Verträge; 5) den Durchbruch der Bettinastraße (gleich mit der Finanzdeputation); 6) einer Regulatiorntwurf betreffs Herstellung und Instandhaltung der Tieftröste. C. Vorträge der Finanzdeputation über 1) ein Postulat d. treffs Ausweitung der Gasrohre auf mehreren Straßen der Stadt und Weiterführung der Beleuchtung auf der verlängerten Markgrafenstraße; 2) die Gewährung einer monatlichen Unterstützung an die Witwe eines Gasanstaltbesitzer; 3) die Gehaltsentlastung verschiedener Rechnungs-Expeditorenbeamten; 4) verschiedene auf Regelung des Haushaltspolans bezügliche Angelegenheiten; 5) die Überlassung eines Locals der zweiten Bürgerschule zu den Übungen der Annenkirchen-Chor Schüler; 6) die Erhöhung der Mietzins- und Grundwertabgabe; 7) verschiedene Rechnungsangelegenheiten. D. Vorträge der Petitionsdeputation.

Tagesgeschichte

Berlin. Die "B. B." schreibt: Woher stammt die Wachstumsbranche in Berlin? Die Antwort ist leicht, wenn man weiß, daß mit Aufhebung der Strafe auf Wucher der Bank für ein dauerndes Darlehen Föhr gestiegen ist. Eisenbahnen, Staatsanleihen und Prämien-Anleihen bieten jedem, der Kapital bricht, die Gelegenheit, sein Geld unter Aussicht auf großen Gewinn zu verwerten. Die Leichtigkeit, mit welcher man solche Papiere kauft und verkauft, Geld anlegt und wiederum flott macht, gibt diesen Geschäften einen verhängnisvollen Vorprung vor der Sicherung seines Gabes durch Hypotheken auf Grundstücke. Die Hypotheken-Geschäftsgewinn, welche noch immer nur einen höchst lästigen und schwierigen Weg zuläßt, um zu seinem Gelde zu kommen, trägt das heutzutage, die Hypothek unbedingt zu machen. Den Kaufmännern wird daher die Hypothek gefürchtet, wenn sie nicht sehr hohe Zinsen zahlen und dadurch sind sie genötigt, hohe Mieten zu fordern. Man kann noch im letzten Jahre die Stiles der Maurer und Zimmerleute dazu, wodurch der Neubau verschwendet wird. Es ist wenig gebaut worden, während der höhere Tagelohn den Anzug nach Berlin verstärkt hat. All das hat ein Steigen der Miete zur Folge, die den Mittelstand bereits schwer drückt, während der arme Theil der Bevölkerung unter der Wucht der Unerschwinglichkeit leidet. All das ist so einfach und klar, daß man sich über die Erzielung der Wohnungsnöthe nicht wundern kann und da auf gestellt sein muß, dasselbe in nächster Zeit noch gar gefestigt zu sehen, wenn noch ein anderes Gesetz in Wirklichkeit tritt. Mit dem Juli dieses Jahres wird die Bündnerjährligkeit gestrichen um drei Jahre verlängert. Während bisher die Bündnerjährligkeit erst mit dem 24. Lebensjahr eintrat, wird sie fortan mit dem 21. Lebensjahr beginnen. Durchschnittlich werden daher nächstens circa zwölf Prozent Menschen mehr großjährig werden, als sonst in einem Quartal. Von diesen Mindest jährigen liegen bisher bei den Bündnergerichten viele Kapitalien in Hypotheken, welche jetzt mit Graemate gefüllt werden. Möglicherweise wird auch die Begünstigung der consolobalen Maßnahmen darauf einwirken, daß viel Mandatsgeld daran angelegt und somit den Kapitalien entzogen wird. Dazu kommt noch, daß unsre Banken über Roth liegen. Sie führen sich in Steuern verdreht. Die Schafzucht ist durch die australische Welle sehr getroffen. Die Notwendigkeit, ihren Gewinn und Kosten zu verbessern, die landwirtschaftlichen Maschinen einzuführen, zwinge sie zur Aufnahme von Gebühren

um jeden Preis. Wo es nicht zu bekommen ist, sinkt der Wert der Landgüter und mehrere sich die gerüchtigen Befläuse in erschrockender Weise. Geldmangel für Grund und Boden ist eine weitverbreitete Katastrophe. Al das gibt dem Markt ein gewaltiges Überangebot, das auf dem Haushalt lastet und das der Mieter tragen muß. Die Aussicht auf ein neues Hypothekengesetz bietet einige Hoffnung auf Besserung, aber sie ist doch nur geringfügig gegen die tatsächliche Bedrohung und die Wahrscheinlichkeit ihrer Steigerung. Die Wohnungsnöthe ist nicht ein künstliches Produkt der Spekulation, sondern eine natürliche Folge der tatsächlichen Verhältnisse. Kann man diese Ursachen nicht haben, so wird man die Folgen tragen müssen.

In Waldenburg (Schlesien) hat sich ein sehr schrecklicher Unglücksfall ereignet. Einen Schrein entnehmen mit Folgendes: In der Schreibstube des Kochenschreibers Schnabelbach wurden täglich Patronen von Dynamit zu Sprengzwecken angefertigt. Am 2. April explodierte das im Zimmer befindliche Dynamit. Der Patronenverarbeiter ist tot, eben so Schnabelbach, ein Grubentöchter und ein Fuhrmann, der gerade eingetreten war, um Kohlen zu bezahlen. Das Gebäude ist total zerstört, die Spessartmine ebenfalls. In demselben Hause befindet sich der Waschsaal der Grubenarbeiter, in dem sich täglich mehrere hundert Männer befinden; glücklicherweise war im Augenblick des Unfalls Niemand dort anwesend. Man sagt, die Menge des dort befindlichen Dynamits habe fünf Pfund betragen; wahrscheinlich war die Quantität aber bedeutend größer.

Darmstadt, 1. Ap. II. Dr. Offizier, der sich hier vor einiger Zeit eine höhere Abhandlung eines ihm untergebenen Soldaten zu Schulden kommen liß, ist zu einer zweimonatlichen Festungstrafe verurteilt und soll das militärische Recht bereits die Bestätigung des Großherzogs erhalten haben. Hätte der Soldat den Offizier misshandelt, so hätte er doch mindestens zwanzig Jahre der schwersten Strafe erhalten. Das sind die Folgen der besonderen militärischen Gerichtsbarkeit.

Madrid, Dienstag, 5. Ap. II. In Barcelona haben anlässlich der Conciption Ruhestörungen stattgefunden. Barricaden wurden gebaut, jedoch ohne Schwierigkeiten genommen, wobei es 10 Tote gab. Dem Erntehorn nach haben sich die Ruhestörungen jedoch Abend erneuert, sind jedoch wieder unterdrückt worden. (Dr. J.)

* Die Eisenbahn auf dem Rigi. Über die Arbeiten an der Rigi-Bahn bringen die "Basler Nachrichten" einige Mitteilungen. Darnach sind trotz des ungünstigen Wetters die Arbeiten so weit vorgerückt, daß Anfang d. M. mit dem Beginn der Schienen und der Bahnstange beponnen werden kann. Mit Anfang Mai hofft man die Strecke bis zum Schnittpunkt, wo ein Tunnel durchbohrt und eine Brücke gebaut werden muss, mit der Lokomotive zu befahren und auf diese Weise die Beständigkeit der Brücke und des Oberbaus hinauszutransportieren. Der Tunnel ist bereits zur Hälfte durchbrochen und wird bis Mai vollendet sein. In den Werkstätten in Olten sind 7000 Laufzug Bahnstange zur Absiedlung bereit, und bis Ende April werden die erste Lokomotive und drei Güterwagen abgeliefert werden. Falls der Landerwerb in der Gemeinde Weggis sich nicht zu weit hinauszieht, so wird die ganze Strecke noch in diesjähriger Saison befahren werden können.

* Verbogene Anspruch. Wie reizbar der Papst in allen die Unschärke beübenden Gegenständen ist, wie ihn selbst ganz unschuldige Dinge, die damit in gar keinem Zusammenhang stehen, in Aufregung versetzen, das beweist das Verbot, welches von der Polizei gegen die Eileiter einer gewissen Gattung von Schwefelköpfchen erlassen worden ist. Die Fabrikation von Schwefelköpfchen ist fast die einzige Industrie, die im Staate Seiner Heiligkeit gedieht. Sie blüht momentan in Bittero. Die feinsten Gattung dieser Bittero-Fabrikate wird mit dem Namen Fiammiferi infallibilis bezeichnet, unfehlbare Bündelköpfchen, unfehlbar deßhalb, weil sie bei dem ersten Anzünden sofort Feuer fangen oder wenigstens Feuer fangen sollen. In der Schachtel d. Fabrikate steht die vielversprechende Inschrift Run wollte es in den letzten Tagen des Unglücks, daß der Papst, der bisher die in seinen Gemächern befindlichen Bündelköpfchen keiner eingehenden Betrachtung gewilligt hatte, die verhängnisvolle Inschrift erblickte. Das Gesetz erzählt, daß er ganz außer sich gewesen sei, daß er die Sache für einen Dohn genommen — eine Raffassung, die übrigens bei der Qualität der Bittero-Köpfchen bis zu einem gewissen Grade zu entschuldigen war — kurz die Anwendung der Eileiter wurde von der römischen Polizei verboten.

* Wallhausen, den 27. März. In dem benachbarten Dorfe Kleinleinungen, so erzählt die "Haxzyg", hatte ein Landmann eine Ruh gemietet, welche er endlich nach langem Fleischen für 60 Taler an einen Fleischer verkaufte. Als der Fleischer das Geld auf den Tisch zählen will, wird ihm aus Abschrecken geheißen, das Geld auf den Boden einer frisch gesäuerten Felde zu zählen. Wird nämlich eingenommenes Geld auf frisch gesäuerte Gegenstände gezaubert, so bringt es Sezen, sagt der hässliche Überläufer, Racham, er das gelöhn und den Kaufpreis in zwei Fünfundzwanzig Talerstückchen und einem Zehnthalerschein erlegt hat, wird die Ruh aus dem Stalle und Hufe geführt, während der Fleischer seine Stalle, eine Biere, ganz wild aus der Behausung herausdrückt und in tollen Zügen den Hof durchläuft. Als die Brüder zurückkehren, finden sie das Geld nicht mehr, ein Sohn, welcher auf dem Futterboden Futter geschnitten, sagt endlich, die Biere sei in der Hautslar gewesen. Nun wird die Biere, welche mit vier Biengläsern fröhlig ging, geschlachtet und rückt, in einen Kräut gekocht, finden sich die Rostenscheine im Magen, freilich waren sie in solche Gläsern getrieben, daß es unmöglich war, sie wieder zusammen zu legen, auch die Nummern derselben waren ganz unkenntlich geworden.

* Unter Bürgermeister Renn, feierte am 26. März zu Berlin das 25jährige Bestehen seines Kunstmuseum-Instituts, wobei ihm vom eigenen Personal ein ehler Leibet, bessern

Namen der Jubilar bestimmen sollte, und ein preußische Silbernes Koch-Serviet unter folgender Ansprache eines Mitgliedes übergeben wurde: „Im Namen Ihrer gesammten Mitglieder — nicht nur der hier versammelten, sondern auch der früher bei Ihnen engagierten, die sich von nah und fern zahlreich an uns gewendet haben, — bringe ich Ihnen den herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem heutigen Ehrentage dar und spreche Ihnen zu gleicher Zeit unser aller Dank und Anerkennung für das aus, was Sie in langjährigem, thätigen Wirken für Ihre Kunst und für Ihre Mitglieder erreicht haben. Und alle erhält es mit hoher Freude, Ihnen heute öffentlich das höcße Lob zollen zu dürfen. — Im unermüdlichen, rege und vom reichen Erfolg gelebten Thätigkeit zur Verschönerung und Bereitung Ihrer Kunst, waren Sie jederzeit Ihren Mitgliedern nicht nur ein tüchtiger Director, Sie waren Ihnen nicht. Sie waren ihnen ein vaterlicher Freund, ein geschätzter Lehrer und Lehrer. Sie haben das Talent, wo Sie es fanden, nicht nur belohnt, so reich und liberal belohnt, daß auch die gesellschaftliche Stellung des Künstlers eine bessere war als je zuvor. Sie haben das Talent auch ausgebildet und unter Ihrer Leitung zur höchsten Entwicklung seiner Leistungen gebracht. — Ihre Mitglieder — und das ist, was wir mit so grohem Dank anerkennen müssen — haben bei Ihnen gewonnen und gelernt, der moderne Kreis ist unter Ihrer Leitung aus dem natürlichen Zustande der ehemaligen Bretterbude zu einem wundlichen und beliebten Kunst-Institut geworden. Der Künstler hat unter Ihrer Führung die geschickte Stellung genommen, welche ihm heute zu Theil wird. Ihre Geschäft ist unter Ihrer rohlos freienhanden Direction nicht nur die beste Deutschlands, sondern auch das Vorbild aller, die in anderen Ländern geworden. Haben Sie Dank für alle diese ehrenwerten Leistungen und schönen Erfolge im Namen aller, welche dieser Kunst angehören, welche im wahren Sinne Künstler täglich ihr Leben wagen, dieser Kunst zu dienen, welche durch Sie so viel gewonnen hat! — Nach dieser Ansprache bestieg Renn das noch namenlose feurige Roß: „Ich traue dies mir an meinem Ehrentage gehandete Pferd mit dem Namen Berlin!“ rief der beglückte Director freudig aus und summte den wortreichen „Berlin“, während das Publikum in entzückende Beifallsruhe ausbrach.

* Vor zwei Jahren wurde in Frankfurt ein junges Paar, die Frau war eine Ausländerin, der Mann ein Frankfurter, getraut. Da es denselben nicht zum Besten ging, so fuhren sie nach Berlin über, wo es sein Auskommen fand. Der Mann machte Geschäftskreise und begab sich zu Weihnachten nach der Schweiz. Anfänglich schrieb er noch seiner Frau, zuletzt aber immer seltener. Inzwischen hatte der Ehemann sich in Wiesbaden aufgehalten und dort ein junges zwanzigjähriges Mädchen — eines von der bekannten Sorte — kennen gelernt, mit welchem er sich, nachdem er die lebensfähigen Papiere auf irgend eine betrügerische Weise erhalten oder angefertigt, abermals verheirathete. Vor einigen Tagen traf nun die rechtjährige Frau, welche ob des Ausbleibens ihres Mannes bestürzt war, in Frankfurt ein und erfuhr, daß ihr Gatte sich da und in Wiesbaden mit einem Frauenzimmer herumgetrieben und nun in einem Dorfe bei St. Goarshausen mit demselben leben lebe. Sofort machte sich das unglückliche Weib auf den Weg, engagierte sich zwei handfeste Männer und begab sich nach R. Es war 9 Uhr Abends und der seit vierzehn Tagen verheirathete Mann pflegte bereits der Ruhe, als deshalb seine verlassene Frau, die von dem neuen Schwiegervater geleuchtet bekam, in das Zimmer einzutreten sah. Er zog sofort die Decke über den Kopf, doch es half nichts, sie wurde ihm entzogen, worauf er summt dem jungen Weibe eine furchtbare Tracht Prügel bekam und hierauf von dem rechtmäßigen Weibe gepackt, gehobelt und auf den Transportiert wurde, daß ihn zur Aburtheilung nach Wiesbaden sendete.

* Zum Prozeß Timm Thode. Es wird noch in Erinnerung sein daß der Mörder Timm Thode vor drei Jahren seine särmlichen Angehörigen, Eltern und fünf Geschwister, ermordete und dann durch eine Brandstiftung den Mord zu deden suchte. Thode ist für dies gräßliche Verbrechen hingerichtet worden. Da der Mord hauptsächlich wegen der bedeutenden Schädigung erfolgt war, so entstand beim Anteil dieser Hinterlassenschaft die Frage, wer von den Gemüdeten der zuletzt Lebende gewesen sei. Unlängst wurde nun auf dem Kreisgerichte zu Berlin das legitimistische Erkenntnis des Überappellationsgerichtes in Berlin publicirt. Der von dem Richterwalt Schröder in Altona vertretene Großvater des Timm, mütterlicherseits, Martin Ray in Brokdorf, ist hierzulande zum Universalerben der über 100.000 Mark betragenden Erbschaft eingetragen, da dessen Tochter, Timm Thodes Mutter, nach Aussage des M. des von ihm zuletzt ermordet, mit ihr die Bürde des Kindes gewesen ist. Ein Müller in Krumbach, dem der Mörder seine Mühle und sein Geschäft ansteuerte, erhält 40.000 Mark aus der Erbschaftsumme.

* Experimente mit Guillotinikten. Der „Gothos“ gibt einen Bericht über gewisse Experimente, welche von zwei französischen Aerzen mit dem Kopfe des unlängst in Beowulf guillotinierten Vatermörders Bellire, fünf Minuten nach der Hinrichtung ange stellt wurden. Das Gesicht trug einen bläulichen Druck der Verdauung, nicht den des Schmerzes. Wider das kann noch die Junge sein, nachdem das Messer gefallen, die gerin, die Bewegung gemacht zu haben. Einer der Aerzte rief dem Kopfe den Namen des Verurtheilten in das Ohr; aber kein Zuckern zwischen den Muskeln wurde sichtbar, auch nicht als man einen mit Ammoniak getränkten Schwamm unter die Nase hielt; Andienan der Augenklappen rief nicht einmal ein Blinzeln bei Augen hervor. Anwendung von Chloroform blieb ebenfalls erfolglos und die Aerzte sahen sich in ihren Erwartungen, daß das Gehirn noch eisig's Bewußtsein be halten haben werde, völlig getäuscht. Bei der nächsten Hinrichtung beschäftigt man frisches Blut in die Nerven des abgeschlagenen Kopfes zu gießen, um womöglich zu entdecken, ob sie von Dr. Brown's Sekret bei einem Hund, der dem Guillotinirungs-Prozeß unterzogen worden, beobachteten Geisteststellungen produziert werden können.

* Ein industrielles Genie ist in einem Prediger von North-Carolina verstorben. Derselbe hat eine verbesserte Rattenfalle konstruiert und dadurch 11,000 Doll. verdient.

Dr. K. Heiland

Geb., Deutsche Schule, Gießen

empfiehlt

Pfandle

gewählt Geb

bienung.

M

ve Baden

en

Dr. I.

M

Heilung d

elekt

Haa

re

ur

Bl

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

Dr. Kies' Schrothisch-diätetische Heilanstalt, Bachstrasse 8, Dresden.
Geh., Brust- u. Herzleiden, Blagen, Leber, Darmkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankh., Gicht, Schleimdrüsen, Flechten, Anfertigungen u. werden rasch und gründlich geheilt. Prospekte gratis.

Zahnkünstler R. Techell,
Wilsdrufferstrasse 12, I.
empfiehlt sein Atelier für künstliche Zähne jeder Art.

Pfandliebgeschäft von Julius Jacob
17 Galeriestrasse 17, 2. Etage,
gewährt Gelddarlehen auf gute Pfänder bei vollständiger Belebung. — Auch werden beliebte alte Herrenkleider zu günstigen Preisen gekauft.

Das große Möbel-Magazin
vereinigter Fischer und Tapisser
Badergasse 31, erste Etage
empfiehlt sich geneigter Beachtung

Dr. med. Fr. Herrfotzsch,
prakt. Arzt und Geburtshilfer.
Mathildenstrasse 6.
Heilung chronischer Krankheiten durch Anwendung der elektrisch-vegetabilischen Heilmittel.
Sprechst. 9-11 Uhr, 2-4 Nachm.

Haasenstein & Vogler.
Annoncen-Expedition.
Dresden, Augustusstrasse Nr. 6
Mr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Darmkrankheiten. Sprech. Platz 21 a. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Nachm.

Frei ins Haus liefert durch Post oder Bahn:
54 Blaudruck, die Elle 2½, 3 und 3½ Rgt.
54 bgl., die Elle 46 Rgt. und 5 Rgt.
54 rot und weiß Bettzeug, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Rgt.
54 blonde Bettzeug, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 28 Rgt.
54 Blau und weiß Bett-Julets, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Rgt.
54 rot und weiß Bett-Julets, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7½ Thlr., die Elle 33 Rgt.
54 Blau und weiß Blaufenzeng, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Rgt.
54 Überwurf (Unter-Kamabarchent), die Elle 2½ und 3 Rgt.
54 rot und dunkelrotes Bettzeug und Julets in allen Qualitäten, ebenfalls blau,
54 rot und weiß Bettüberwurf, das Stück, 72 Ellen, 10½ Thlr., die Elle 48 Rgt.
54 Blau und weiß Bettüberwurf, das Stück, 72 Ellen, 9½ Thlr., die Elle 4 Rgt. 5 Rgt.
54 Gattinsatz im Jackenüberzug, die Elle von 23 Rgt., 2½ und 3 Rgt. an aufwärts.
54 Gattinsatz zu Kleidern, möglichst, die Elle 2 Rgt. 5 Rgt. it, in riesig großer Auswahl möglicher Rüster.
54 Gattinsatz zu Kleidern, die Elle 23 und 25 Rgt.
54 Galon, über, isolosial dicht, reine Wolle, die Elle 5 Rgt.
54 große Cattin-Halbstücher, urtheilhaft, das Stück 1 Thlr. 18 Rgt., das Stück 4 Rgt. 5 Rgt.
54 Butter-Cattin, im Stück die Elle von 14 Rgt. an aufwärts.
54 Gattians, baumwollene englische Hosenzunge mit Wallons, die Elle 32 und 38 Rgt. n.
54 Ordinen von Möbeldecken, die Elle 2 Rgt. 5 Rgt. 3 Rgt. n.
54 Halbdienwand, das Stück, 100 bis 102 Ellen, 8½ Thlr., die Elle 2 Rgt. 5 Rgt.
54 Halbdienwand, prima, das Stück, 100 bis 102 Ellen, 9½ Thlr., die Elle 3 Rgt.
Handtücher, grau und weiß, das Stück 2½ Thlr., die Elle 19 Rgt.
Handtücher, weiß, reine, das Stück 4½ Thlr., die Elle 2 Rgt. 5 Rgt.
Kantentücher für Damen, brillante Rüster, das Stück von 22 Rgt. an.
Kleiderstoffe in allen nur existirenden Stoffen und in der größten Auswahl der stets neuemuster, die Elle von 12 Rgt. an bis 1 Thlr. 15 Rgt., Qualität, Baumwolle, 1½ Elle breit, die Elle 2 Rgt., Dienwand, weiß, reines Seiden, 5½ breit, das Stück, 100 bis 102 Ellen, 10 Thlr. 15 Rgt., die Elle 34 Rgt.
Hedde von vorbeschickten Waren werden unter Verhältnissen oft zur Hälfte des Wertes abgegeben.

nur allein

Robert Bernhardt, Dresden, Freibergerplatz 21c,
Haupt-Depot
Herrnhuter Leinwandfabrikate.

Prima Patent
REIS-STAERKE
aus der Fabrik von

ORLAND JONES & COMP.,
Lieferanten Ihrer Majestät der Königin von England,
patentirte Erfindungen und erste Fabrikanten,

Original-Bretzen von circa 4 Quarn in 100er Crystallerm, verpackt in Rüsten von 50 Quarn.

Von meinen Läden in Altona am Hafen, Mainzheim, Hannover, Stuttgart und Ulm aus zu bedeute- und preisgünstigen Preisen

Diese Reis-Stärke übertrifft jede andere an Qualität und reichert sich durch vollkommenste Zubereitung aus.

W. F. Hoffmann, Hannover.

Für Fleischer.

Gute Fleisch- und Wurstmarken in guter Lage ist wegen Verdauung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Wer unter B. K. 5 nimmt die Gr. d. Bl. entgegen.

Gute Arbeiten zu billigen Preisen

empfiehlt

das Möbel-Lager

ca. 1. Wilsdrufferstrasse 12, I.

gegenüber den Herren Weiß & Weiß.

Eingang Quergasse

Kunst Präss, Guido Grundig,

Wohler, Schneider

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flechten- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königsbrückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flechten- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flechten- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flechten- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flechten- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flechten- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flecken- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flecken- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Nr. 13, gegenüber der Annenkirche Nr. 13.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 6a,
für gewisse Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis 11½ Ellen bei Dorn, Königs-

brückerstrasse, neben Hammerdieners.

Parfümerie-Handlung

von Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Goldlieferanten, 4 Schloßstraße 4.

— Ein vorzügliches

Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreis- und Bauchschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen ist der von mir erfundene und eigens fabrierte Flecken- und Läther. Denjenigen führen in mit meinem Stempel versehenen Ordnungsbüchern a. 7½ und 15 Rgt. sämtliche Apotheken Dresdens zum Verkauf.

Franz Schaal,

Mr. 4. Helbig's Restauration. Mr. 4.
(Das weissen Saale.)
Heute Concert ohne Tabakrauch
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Gussenholt.
 Einfang 4 Uhr. Ende 2½ Uhr. Eigebauft J. A. Helbig.

Einfang 6 Uhr. **Restaurant** Ende 10 Uhr.
Kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.
Herrn: Grosses Potpourri-Concert
 abgefeiert von Herrn Kapellmeister G. W. Schröder mit den Capellen des
 Kgl. G. Heil-Oberämbt-Regiments "Adalbert Tecklenburg" Nr. 100.
 Einfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 3 Mark. Programmum a. d. Gassen.
 Morgen 2 Concerte. 1. Eintritt 4 Uhr (Ohne Tabakrauch). 2. Eintritt 7½ Uhr.
 J. G. Walther.

1. Einfang 4 Uhr. **Oberer Saal.** 2. Einfang 7½ Uhr.
(Ohne Tabakrauch.) **Stauchen gestattet.**
 Erste Mittwoch Vorstellung vor den hl. Festtagen.

Zwei Theater-Vorstellungen. **Salon variete**

unter Direction von E. Wahlfeldt.
 Zum 2. Mal (auf 8 Uhrangestellt) Isabella, Adelina v. Spanien. Lustspiel
 Vierat auf dieleitigem Verlangen zum 2. Mal: Recept gegen Schwieger-
 mitter.
 Eintritt 5 Uhr. Kinder bis zu 12 Jahren in Beleitung Erwachsener zahlen
 die Hälfte. Morgen dritteite Vorstellung vor den hl. Festtagen.

Feldschlösschen.

Deute Mittwoch
Sinfonie-Concert
 vom Musikkorps des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Adalbert Tecklenburg)
 unter Leitung des Herrn Musikkorpsleiters L. Treutlein.
 Etz durchmarsch a. Der Prophet von Statoule Nr. 3 Es-dur von Mozart.
 Oberwider zum Bläserpiel Tie Helm.
 (1. Mal) aus d. Kreide v. Mendelssohn.
 Drei Elbwerke v. Schumann. 1. Klav.
 Laufsuite v. Weber.
 Quartette v. D. Kaiser Quartett v.
 Brahms.
 Concert für Klavier von Carl W.
 v. Weber.
 Einfang 8 Uhr. Eintritt 3 Uhr. Preiser.

Mittwoch, den 6. April 1870. **Dramatisch-musikalische Soirée**

zum Festtag des Apfles für Obdachlose
 in dem altpreussischen

Saale der Harmonie, Landhausstrasse 6,
 gegeben von der Gesellschaft **Commerceum**,
 unter offizieller Mitwirkung der Adm. Hollandschule Kadetten **Wolff**,
 des Veterinärzuges Herrn von **Witt** und des Pianisten Herrn **Kranz**.

Programm:
 Prolog, aufgetragen von Adalbert Wolff.
 Müller und Müller, Lustspiel in 2 Akten von Alexander Flig.
 Lieder, gesungen von Herrn von Witt.
 Ein ungeschliffener Diamant, Gespielt in 1 Akt nach dem Egalischen
 von Hieronymus Berger.
 Baronin Sommerorden: Adalbert Wolff.
 Nummerierte Billets für den Hauptsaal zu 1 Thaler, sowie für die
 Seitenräume und Tribünen zu 20 Pf. — ohne die Willkürthätigkeit zu
 beschämen — sind zu haben bei den Herren:
 Müggensburg & Hartmann, Schloßstraße.
 Woldemar Lüdtke, Kliniken,
 E. G. Richter, Hof der Seestraße,
 Carl Delichläng, Blücherstraße,
 sowie Riedens an der Kaffe.
 Einfang 6 Uhr. Einfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
 Dresden, den 1. April 1870.

**Der Verein zur Begründung eines Asyles
 für Obdachlose.**

Saale der Harmonie

am böhmischen Bahnhofe.
 Deute Mittwoch, den 6. April
Gr. Extra-Boutstellung n. Concert.
Gaa neue Programm.
 Auftritt der berühmten Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn Crosby.
 Gastspiel des berühmten Virtuosen auf dem Cornet à piston Hrn. Theod. Hoch,
 Inhaber des fast ironischen goldenen Metalls.
 Gastspiel der berühmten Pariser Grotesque-Tänzer, genannt die 4 Cléodes.
 Auftritt des berühmten Violin-Virtuosen Mr. Buszau, premier prix du conservatoire de Bruxelles.
 Deutereöffnung 6½ Uhr. Einfang 7 Uhr.
 Eintrittspreis bei den Herren Kaufleuten C. Elbers & Co. (Gefäßwaren und C. Engel (Dobnay), 14. Weißer Markt 14. Den. W. Gasse, rechte Wohlmeile.
 Kinder unter 10 Jahren in Beziehung der Eltern zahlen die Hälfte des Eintritts.
 Eintrittspreis ist nur für den Tag gültig, an welchem sie gelöst sind.
 11. Recital, den 8. April:
Benefiz für die Soubrette Fräul. Müller.

Vorletzte Woche!
Eines immer grösseren Andrangs und Besfalls
 erfreut sich das weltberühmte anatom. Museum v. H. Präuscher
Im Gewandhause.
 Alles Näheres die Plakate.
 Das gestern verlegter Damenkatalog.

Zur gütigen Beachtung!
 Erlaubt es mir verbindlich anzukündigen, dass ich am heutigen Tage
Großenhainerstraße 13,
Vietnalienvorlauf, verbunden mit
Restauration errichtet habe
 Laden mein ehrliches Streben sein wird, mit frischen und guten Speisen
 bereit zu liefern und zu warten, bitte ich ein geehrtes Publikum, namentlich
 werthe Nachbarstadt um gütiges Zuspruch. Achtungsvoll
 Dresden, den 6. April 1870.

J. Weinhold.

Bazar-Keller.
 Heute Abend humoristisches Gesang-Concert von der Gesellschaft
 Schulze und des Komikers Herrn Dröing aus Breslau.

Restauration am Centralbahnhof.
 Heute Mittwoch **Schlachtfest**, u. von 2 Uhr an **Plinzen**. Bildebrand.

Bautzner Bier-Halle,

Nr. 4 Moritz-Allee Nr. 4.
 Heute **Schweinsködel** mit Klößen und empfiehlt das beliebte **Gant-**
 ner Bierlisch, a. Töpfen 15 Pf. und ff. Bäuerl. a. Töpfen 15 Pf.
 Gedächtnisspeis **Alexander Nenbert.**

Restauration zur Stadt Schandau,

Eibberg- und Elbgässchen-Ecke Nr. 10.
 Heute **Schlachtfest**, von 10 Uhr **Wollfleisch**, später **frische Wurst**,
 Klößen **Bratwurst** und humoristisch naulstliche Unterhaltung,
 wozu ergebnst eingeladen.

F. Rössler.

In der Mr. Heinrich'schen Buch- und Kunstdhandlung (George
 Gilbert), 15 Seestraße, ist zu haben:
(Für gründlichen Hellung der Unterleibdrüse)

Die radicale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über Brüche und Vorfälle, n.bst Angabe eines
 neuen unschlägbaren Mittels, wodurch sie radikal geheilt und Bruch-
 dauer unmiss gemacht werden. — Von Peter Simon. Aus dem

französischen **Heilung der Brüche** — Preis 20 Pf.
 Den R. füsst dieses vorliegende Werk in es entlich gelungen, die
 Hellung der Brüche, die selber ohne eine somatische Operation unmöglich
 war, durch ein Mittel, welches II. Bruchbande unmissig macht blu-
 men Kurzen radikal zu heilen. Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur
 durch die gerichtlich regelmässige Zeugnisse, sondern auch durch die bla-
 uen 6 Monaten erprobten Erfolge von 500 Exemplaren bewiesen.

Geschäfts-Gründnung.

Hierzu die ergänzende Anzeige, dass ich am heutigen Tage Samenzier-
 strasse 20, viele Geschäftsweg, eine

Colonialwaren-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigaretten-
Handlung, verbunden mit Rauchprodueten,
 unter der Firma

August Winkler

eröffnet habe. Mein ehrliches Bestreben ist, mit guter Ware und billiger
 billiger Belieferung mitre gewerbten Kunden zufriedenzustellen.

Obacht-nach voll

August Winkler.

Leih- und Credit-Anstalt,
 Birnaischenstraße Nr. 17,
 genehmigt die höchsten Darlehen auf **Obalts**- und **Pension**-Quittungen
 des nächsten Monats, Staatspapiere, rohdpapende Wertpapiere, goldene
 Gold- und Silberjachten, Juwelen und Waaren im außerordent-
 lich billigen Blatt.

Die Direction.

E. Pallas.

Kugeln
 für Kinder v. Glas, Porzellan und Warmor, 1000 S. c. v. 20 Uhr, an
 Dfgl. Schlossfest in Böhmen Preisen empfiehlt die Galanterie.

Julius Ulbrich, sonst H. A. Helmbold,
 Wallstraße v. Antoniplatz Nr. 15.

Meine Preise
 zu schwarzen Lüstres u. Alpacas

an Kleibern, Jaden u., sowie für Schneider zu Schuhfutter:
 a. L. das Stück von 43 Ellen 4½ Thlr., die Elle 32 Pf.
 a. M. das Stück von 45 Ellen 4½ Thlr., die Elle 36 Pf.
 TL. L. das Stück 80 Ellen 11½ Thlr., die Elle 48 Pf.
 TL. y. das Stück von 46 Ellen 8½ Thlr., die Elle 6½ Pf.
 TL. w. das Stück von 46 Ellen 9½ Thlr., die Elle 6½ Pf.
 TL. og. das Stück von 46 Ellen 9½ Thlr., die Elle 7½ Pf.
 TL. ob. das Stück von 46 Ellen 10½ Thlr., die Elle 7½ Pf.

TL. oo. das Stück von 46 Ellen 11½ Thlr., die Elle 8½ Pf.
 TL. m. das Stück von 46 Ellen 12½ Thlr., die Elle 9½ Pf.

Nr. 3. 64 das Stück von 57 Ellen 10½ Thlr., die Elle 6 Pf.
 Nr. 4. 64 das Stück von 58 Ellen 11½ Thlr., die Elle 7 Pf.
 Nr. 2. 104 das Stück von 58 Ellen 18½ Thlr., die Elle 11 Pf.
 Nr. 5. 104 das Stück von 58 Ellen 20½ Thlr., die Elle 13 Pf.

Robert Bernhardt,
 21. Kreuzberger Platz 21c.

Seine seit 22 Jahren als beste anerkannte

Seidene Müller-Gaze (Beutel-
 tuch)
 empfiehlt

Wilhelm Landwehr in Berlin,
 alleiniger Fabrikant in Deutschland.

Sager von Sieberg und Hoffmann
 neueren gewünschten

Gindholzchen
 ohne jede Qualität und überall
 angewandt 1 Pfosten 3 Pf. Wieder-
 veräußertes Radier bei
 Ludwig Brätsch, Altmarkt 11.

Rittauholt Altmarkt 11.
 im Hofe.

Commis-Stelle-

Gesuch.

Ein junger, gut empfohlener Commis,
 Wetterhoff, Rotter und freudiger
 Berlauer, sucht unter ganz besonde-
 ren Ansprüchen pr. 16. bis. oder 1. Mai
 Engagement.

Geachte Herren Chef werden ge-
 bietet gebeten. Ihre werden überre-
 cht unter **Offiz. A. W. 100** in der
 Exped. d. St. niederzulegen.

—

hat vom Ge-
 schäftsführer
 einen exalt-
 tieren Regeln
 gehabt.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—